



Hannover 25.01.2021

**Solidarität mit der gekündigten Kollegin  
im Asklepios-Konzern Hamburg**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

einer Mitarbeiterin zu kündigen, weil sie öffentlich über ihre Arbeitssituation und die ihrer Kolleginnen und Kollegen spricht geht gar nicht! Diese Kündigung muss sofort vom Arbeitgeber zurückgenommen werden und er sollte sich gut überlegen was er da tut.

Imageverlust ist dem Asklepios-Konzern egal, dass kennt er schon von vielen anderen negativen Aktionen, die er sich geleistet hat. Aber den Verlust von Personal, und damit meinen wir nicht nur Fachpersonal, übersteht er nicht ohne Schaden. Gerade während der Corona Pandemie ist er darauf angewiesen. Motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament jeden Betriebes.

Was würde passieren, wenn alle Mitarbeiter\*innen zur gleichen Zeit ihre Kündigung einreichen? Nicht der Arbeitgeber kündigt, sondern die Kolleginnen und Kollegen treffen diese Entscheidung eigenständig und in solidarischer Absprache miteinander. Diese Androhung gab es vor vielen Jahren in Finnland und sie war sehr wirksam.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/arbeitskampf-extrem-tausende-krankenschwestern-drohen-mit-massenkuendigung-a-513592.html>

Wir hoffen sehr, dass die Klinikleitung die Kündigung der Kollegin zurücknimmt und seine Energie in eine gemeinsame Lösung der Situation investiert.

Unsere Solidarität gilt unserer gekündigten Kollegin. Wir wünschen ihr viel Kraft und Erfolg!

*Mit solidarischen Grüßen für den*

*Landesbezirksfachbereichsvorstand Niedersachsen-Bremen*

Angelika Schwarz  
Vorsitzende

Harald Detken  
stellv. Vorsitzender

David Matrai  
Landesbezirksfachbereichsleiter